Sparkasse Pforzheim Calw

175 Jahre mit Herz + Hand

www.175-jahre-sparkasse.de

Pressestimme

Pforzheimer Kurier, 16. März 2009

Ungarischer Folklorismus und Karneval von Venedig

Viel Applaus für das Duo Boldoczki & Boganyi / Vielseitigkeit der Trompete in hochkarätigem Konzert demonstriert

Dass in den Sparkassenkonzerten im 175. Jubiläumsjahr „Glanzlichter der Region" und auch über die Region hinaus vorgestellt werden, betonte Vorstandsmitglied Hans-Heiner Bouley am Freitag, und er begrüßte den renommierten ungarischen Trompeter Gábor Boldoczki mit seinem Klavierpartner Gergely Bogányi. „Musikalische Delikatessen" für Trompete und Klavier kündigte Bouley im gut besuchten Kundensaal an.

Boldoczki wurde mit dem „Echo Klassik Preis" der Deutschen Phono Akademie ausgezeichnet. Bogányi war unter anderem erster Preisträger des Chopin- und des Liszt-Wettbewerbes in Budapest, und er wurde 2004 vom ungarischen Präsidenten mit dem Kossuth-Preis ausgezeichnet.

Mit einem „Konzertstück" des wenig bekannten, aber durchaus beachtenswerten Komponisten Wilhelm Brandt leiteten die beiden Künstler das Programm ein. Es war erfrischende Musik im romantischen Stil, verbunden mit effektvollen Variationen, die beim Publikum gut ankamen.

Im Gegensatz dazu erklang mit Hindemiths Trompetensonate eine sehr ernste Musik, die unter dem Einfluss der Schrecken des Krieges entstanden war. Mit tiefer Einfühlung und fein differenzierter Tongebung gestaltete Boldoczki die ergreifende Melodie „Alle Menschen müssen Sterben" des Finalsatzes.

Flexibilität der Trompete bei Klangfarben demonstriert

Die Flexibilität der Trompete bezüglich Klangfarben demonstrierte der Solist überzeugend mit dem hervorragend dargebotenen Solostück „Fanfare" des zeitgenössischen Komponisten Stanley Friedman. Die Trompetenfanfare ertönte in einer Vielfalt von dynamischen Abstufungen und klanglichen Nuancen.

Beeindruckend waren die großangelegten Dramatisierungsphasen bei der romantischen „Legende" von George Enescu, die von dem Duo engagiert und stilistisch adäquat vorgetragen wurde.

Durch virtuose Solceinlagen sorgte der Pianist Gergely Bogányi für Abwechslung. Mit großem Temperament präsentierte er ungarische Tanzweisen von Béla Bartók und vermittelte dem Pforzheimer Publikum einen Eindruck von der Vitalität ungarischer Folklore.

Seine hervorragende Klaviertechnik stellte er mit einer nahezu makellosen Interpretation der „Sonate" von Bartók unter Beweis, die zu den schwierigsten Stücken für Klavier zählt. Mit Präzision realisierte er die diffizilen Ton-Repetitionen auch im extremen Tempo. Mit viel Gefühl interpretierte er das „Nocturne" in Fis-Dur von Frédéric Chopin, wobei er auf dem wertvollen Steinway-Flügel ein hohes Maß an klanglicher Differenzierung erreichte.

Nach einer hervorragend realisierten „Trompetenfantasie" von Frigyes Hidas im Stile des ungarischen Folklorismus folgte als Zugabe der „Karneval von Venedig", gespickt mit virtuosen Variationen, die Boldoczki im immensen Tempo bravourös meisterte. Begeistert war der Applaus. Es war das beste Konzert, was in letzter Zeit in der Klassik-Reihe geboten wurde.

Lothar Arnold

Sparkasse
Pforzheim Calw

175 Jahre mit Herz + Hand

www.175-jahre-sparkasse.de

Pressestimme

Pforzheimer Kurier, 16. März 2009

EIN ECHTES GLANZLICHT war das Sparkassen-Konzert der Klassik-Reihe mit Gergely Boganyi am Klavier und dem Trompeter Gabor Boldoczki. Die musikalischen Delikatessen führten zur ungarischen Folklore und zum Karneval nach Venedig.

Foto: Wacker